

INHALT

[Wettbewerb zum Tag der Musik](#)
[Musikstudium in Deutschland weiterhin attraktiv](#)
[Bundesjazzorchester gastiert in Litauen](#)
[Lass hören – 50 Jahre „Jugend musiziert“](#)
[„WDR3-Klassikpreis der Stadt Münster“ 2013](#)
[Hermann-Hildebrandt-Stipendium geht an Dominik Beykirch](#)
[Impressum](#)

Wettbewerb zum Tag der Musik

Alle Musizierenden und Veranstalter des diesjährigen *Tages der Musik* haben noch bis 14. Juli 2013 die Möglichkeit, sich am Wettbewerb zu beteiligen. Gefragt sind Projekte, die sowohl das diesjährige Motto „Kulturelle Vielfalt live!“ umgesetzt als auch den *Tag der Musik* in der Darstellung nach Innen und Außen prominent platziert haben. Die ersten drei Preise sind mit € 1.000, € 750 und € 500 dotiert.

Im Sinne des Dialoges und der Würdigung der musikalischen Arbeit in den Regionen wird **Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates, dem ersten Preisträger in seinem Heimatort den Preis übergeben. Darüber hinaus werden alle drei Preisträger zum Empfang des Deutschen Musikrates im Rahmen seiner Mitgliederversammlung in der GEMA Generaldirektion Berlin im Oktober 2013 eingeladen.

Der *Tag der Musik*, eine Initiative des Deutschen Musikrates, fand vom 14. bis 16. Juni 2013 mit Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet statt und wird unterstützt vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) und der Strecker-Stiftung. Medienpartner sind die ARD und Deutschlandradio Kultur.

Anmeldeformulare und weitere Informationen zu den Wettbewerbsbedingungen finden Sie unter www.tag-der-musik.de

Musikstudium in Deutschland weiterhin attraktiv

Musikinformationszentrum veröffentlicht Daten zu Studierenden und Absolventen in Studiengängen für Musikberufe

Die Zahl der Studierenden in Studiengängen für Musikberufe an deutschen Hochschulen ist im Wintersemester 2011/2012 erneut gestiegen. Nach aktuellen Berechnungen des Deutschen Musikinformationszentrums, einer Einrichtung des Deutschen Musikrates, waren für den Fachbereich Musik insgesamt rund 30.600 Studierende eingeschrieben, über die Hälfte davon an einer der 24 staatlichen Musikhochschulen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen leichten Zuwachs um zwei Prozent. Die Zahl der Erstsemester erreichte mit rund 5.500 Studierenden ihren Höchststand in den letzten zehn Jahren.

Die Studierenden verteilten sich knapp zur Hälfte auf die künstlerischen und zu einem Drittel auf die künstlerisch-pädagogischen Studiengänge, jeder Vierte war im Studiengang Musikwissenschaft immatrikuliert. Mit rund 8.800 Studierenden stand die künstlerische Ausbildung im Bereich Instrumentalmusik/Orchestermusik an erster Stelle der Belegungen. Den größten Zuwachs konnten die Studiengänge Jazz und Populärmusik verzeichnen, deren Studierendenzahlen sich in den letzten zehn Jahren insgesamt mehr als verdoppelt haben. Das Lehramt an allgemein bildenden Schulen bewegte sich dagegen weiterhin auf stagnierendem Niveau, im Zehn-Jahres-Vergleich fiel es sogar um 15 Prozent hinter den Wert von 2001 zurück. Auch die Musikwissenschaft verzeichnete im gleichen Zeitraum ein Minus von 17 Prozent.

Der Frauenanteil blieb mit 56 Prozent im Vergleich zum Vorjahr fast unverändert, ebenso wie der Anteil der ausländischen Studierenden, der im bundesweiten Durchschnitt bei einem Viertel, in einzelnen Studiengängen (Instrumental-/Orchestermusik, Komposition) sogar bei über der Hälfte der Studierenden lag.

Mit rund 5.700 Absolventen haben im Jahr 2011 mehr Studierende ihr Studium erfolgreich beendet als in den letzten zehn Jahren zuvor. Allein über 2.100 Orchester- bzw. Instrumentalmusiker verließen die Hochschulen, gefolgt von rund 1.200 angehenden Lehrkräften an allgemein bildenden Schulen, die im Vergleich mit anderen Studienrichtungen in den letzten 10 Jahren allerdings nur ein leichtes Plus von drei Prozent verzeichnen konnten. In anderen Bereichen lagen die Zuwachsraten weitaus höher: So hat sich in den Fächern Jazz und Populärmusik, aber auch in der Musikwissenschaft die Anzahl der Absolventen in der letzten Dekade mehr als verdreifacht bzw. verdoppelt. Hingegen drangen überdurchschnittlich wenig Instrumental- und Vokalpädagogen sowie Tonmeister auf den Berufsmarkt.

Die Berechnungen des MIZ basieren auf Angaben des Statistischen Bundesamtes, das in seiner jährlichen Studierendenstatistik die Meldungen von Musikhochschulen und Universitäten, Pädagogischen Hochschulen, Kirchenmusikhochschulen und Fachhochschulen zusammenführt. Berücksichtigt hat das MIZ im Vergleich zu früheren Darstellungen neben dem 1. Studienfach erstmals auch Studierende mit Musik als 2. und 3. Studienfach.

Die Statistiken können unter <http://www.miz.org/statistiken/bildung-ausbildung> abgerufen werden.

Bundesjazzorchester gastiert in Litauen

Musikalischer Beitrag Deutschlands zur litauischen EU-Ratspräsidentschaft

Anlässlich der EU-Ratspräsidentschaft Litauens, die das baltische Land am 01. Juli 2013 von Irland übernehmen wird, richtet die Europäische Kulturstiftung EUROPAMUSICALE am 12. Juli 2013 in der Nationalphilharmonie Litauen in Vilnius das EUROPAMUSICALE Festkonzert aus. Als musikalischer Beitrag Deutschlands zur litauischen EU-Ratspräsidentschaft wird das Bundesjazzorchester unter der Leitung von **Prof. Niels Klein** dieses Konzert bestreiten.

„Es ist eine besondere Ehre und Freude für das Bundesjazzorchester, dessen Mitglieder zu den herausragenden Talenten des Jazznachwuchses in Deutschland zählen, anlässlich der Übernahme der Ratspräsidentschaft der Europäischen Union durch Litauen die durch Bundespräsident Joachim Gauck überbrachten Glückwünsche mit einem Festkonzert musikalisch unterstreichen zu dürfen“, so **Prof. Martin Maria Krüger**, Präsident des Deutschen Musikrates.

Das Konzert veranschaulicht die gute Beziehung zwischen Deutschland und Litauen. Daher werden im Konzertprogramm sowohl deutsche als auch litauische Jazzkomponisten zur Aufführung kommen. Das Bundesjazzorchester präsentiert Kompositionen aus seinem aktuellen Programm „Next Generation“ mit Bigband-Titeln aus dem 2. BuJazzO-Kompositionswettbewerb, den der Deutsche Musikrat in diesem Jahr ausrief. Weitere Kompositionen eines litauischen Komponisten werden für dieses Konzert geprobt und unter Mitwirkung des

jungen litauischen Jazzsaxophonisten **Kęstutis Vaiginis** aufgeführt.

Hochrangige Gäste beider Länder werden zu der Veranstaltung erwartet. EUROPAMUSICALE organisiert die internationale Hörfunk- und Fernsehübertragung der Festveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem litauischen Rundfunk und der European Broadcasting Union (EBU) in Genf. Zusätzlich stellt EUROPAMUSICALE einen Internet-Livestream zur Verfügung. Für den WDR ist eine 55-minütige Filmdokumentation der Veranstaltung in Planung.

Weitere Informationen unter www.musikrat.de/bujazzo

Lass hören – 50 Jahre „Jugend musiziert“

Das Buch zum Jubiläum

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums von „Jugend musiziert“ ist das Buch „Lass hören“ erschienen. In den 50 Jahren seines Bestehens hat „Jugend musiziert“ die kulturelle Landschaft der Bundesrepublik Deutschland verändert, neue Maßstäbe gesetzt und sich immer wieder offen für musikalische Strömungen gezeigt. Der Wettbewerb ist für viele musizierende Kinder und Jugendlichen ein Meilenstein, der Wesentliches zu ihrer musikalischen wie persönlichen Entwicklung beiträgt und sie für ihr Leben prägt.

Die Dokumentation beleuchtet unterschiedliche Aspekte des Wettbewerbes. Kenner und Akteure von „Jugend musiziert“ schreiben über die Bedeutung des Wettbewerbes, über seine Entwicklung von Anfang bis heute und über seine Alleinstellungsmerkmale in der Bildungs- und Kulturlandschaft.

Lass hören – 50 Jahre „Jugend musiziert“

Bestellung: ConBrio Verlag, info@conbrio.de, Tel. 0941-945 93-0

Hg. Deutscher Musikrat

180 Seiten, vierfarbig, Paperback

CB 1238, ISBN 978-3-940768-38-4

€ 22,80

„WDR3-Klassikpreis der Stadt Münster“ 2013

Neun junge Musikerinnen und Musiker, 1. Preisträger des 50. Bundeswettbewerbes „Jugend musiziert“, spielen am 29. Juni in der Westfälischen Schule für Musik Münster im Rahmen eines öffentlichen, kostenfrei zugänglichen Wettbewerbes um den mit € 6.000 dotierten „WDR3-Klassikpreis der Stadt Münster“. Zum Klassikpreis gehören auch ein Konzertengagement am 24. November um 11.00 Uhr im Erbdrostenhof Münster, ein Live-Mitschnitt und die Ausstrahlung durch WDR3.

Die neun Musikerinnen und Musiker, die sich als Solisten und in Kammermusik-Ensembles um den „WDR3-Klassikpreis“ bewerben, hatten im zurückliegenden 50. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in den Kategorien „Streichinstrumente solo“ und „Klavier-Kammermusik“ eine hervorragende Bewertung erhalten.

Prof. Ulrich Rademacher, Direktor der Westfälischen Schule für Musik, die seit 1989 Gastgeberin für den Wettbewerb um den „Klassikpreis“ ist, bedauert die geringe Beteiligung in diesem Jahr und führt diese auf die verkürzte Gymnasialzeit zurück. Es fehle den Jugendlichen an Muße und Kraft für die vertiefte Auseinandersetzung mit einem bedeutenden Kunstwerk, in Partnerschaft und im Dialog mit gleichaltrigen

Musizierenden.

Seit 1989 fördern die Stadt Münster und der WDR mit dem „Klassikpreis“ die Auseinandersetzung mit einem mehrsätzigen Werk der Wiener Klassik, also von Haydn, Mozart, Beethoven oder Schubert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden, unabhängig von ihrem Alter, von einer einzigen Jury bewertet. Der „WDR3-Klassikpreis der Stadt Münster“ findet jeweils im Anschluss an den dreistufig angelegten bundesweit durchgeführten Wettbewerb „Jugend musiziert“ statt.

Weitere Informationen unter www.musikrat.de/jumu

Hermann-Hildebrandt-Stipendium geht an Dominik Beykirch

Zum zweiten Mal vergeben Hermann-Hildebrandt-Stiftung und Dresdner Philharmonie ein Stipendium an Nachwuchsdirektoren.

Insgesamt fünf Kandidaten stellten sich bei einem Vordirigat mit der Dresdner Philharmonie dem Votum der Orchestermusiker und des Chefdirigenten **Michael Sanderling**. **Dominik Beykirch**, seit 2013 Stipendiat im DIRIGENTENFORUM des Deutschen Musikrates, setzte sich gegen seine vier Mitbewerber durch und wird als Stipendiat der Hermann-Hildebrandt-Stiftung in der Saison 2013/2014 Michael Sanderling bei mehreren Sinfoniekonzerten assistieren sowie eigene Projekte mit der Dresdner Philharmonie leiten. Die Arbeit mit dem renommierten Klangkörper und der Austausch mit Michael Sanderling ermöglichen dem Stipendiaten, wertvolle Berufspraxis zu sammeln und sich musikalisch weiterzubilden.

Dem Namensgeber der Stiftung, **Hermann Hildebrandt**, war es ein besonderes Anliegen, den Dirigentennachwuchs kontinuierlich zu fördern. Um dies dauerhaft zu ermöglichen, begründete seine Tochter **Regine Hildebrandt** im Jahr 1990 die Stiftung.

Dominik Beykirch studiert seit 2010 Orchesterdirigieren bei **Prof. Nicolás Pasquet** und **Martin Hoff** an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar. Zuvor war er bereits Jungstudent an der Weimarer Hochschule. Im Rahmen seines Studiums dirigierte er die Staatskapelle Weimar, die Jenaer Philharmonie, das Westböhmisches Sinfonieorchester Marienbad und die Vogtland Philharmonie Greiz-Reichenbach. Er leitete die Uraufführung von **Ludger Vollmers** Oper „Schillers Räuber“ und assistierte bei der Inszenierung von Britten's „A Midsummer Nights Dream“ am Deutschen Nationaltheater Weimar. Beim Dirigierwettbewerb der mitteldeutschen Musikhochschulen mit dem MDR Sinfonieorchester gewann er 2013 den 1. Preis.

Weitere Informationen unter www.musikrat.de/dirigentenforum

Impressum

Deutscher Musikrat
Generalsekretariat
Schumannstr. 17
10117 Berlin

Tel: 030 30881010 Fax: 030 30881011

generalsekretariat@musikrat.de
www.musikrat.de

Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Verantwortlich:

Christian Höppner

Generalsekretär des Deutschen Musikrates